

Buchbesprechung

Michael Succow und Lebrecht JESCHKE: Moore in der Landschaft. — Entstehung, Haushalt, Lebewelt, Verbreitung, Nutzung und Erhaltung der Moore. — Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin, 1986, 268 S., zahlreiche Abbildungen, M. 24.00.

Im Hochgebirge und Moor haben unsere europäischen Landschaften ihre Ursprünglichkeit am längsten bewahrt. So ist es kein Wunder, daß sie auf viele Menschen eine fast magische Anziehungskraft ausüben. Von dieser Faszination sind offenbar auch die beiden Autoren des Buches ergriffen, die sich seit mehr als 25 Jahren mit der Erforschung, der Nutzung und dem Schutz der Moore beschäftigen. Wie stark sie die Moorlandschaft fesselt, spiegelt sich weniger im Text wider, der nüchtern-klar geschrieben ist, als in dem beigegebenen vorzüglichen Bildwerk aus über 150 zum Teil ganzseitigen Colorfotos, die das geschriebene Wort in Farbe gleichsam wiederholen und den Verfassern auch ein hohes Maß an künstlerischem Sehen und Empfinden bei Aufnahme und Auswahl der Fotos bescheinigen. Schon das Bildwerk allein rechtfertigt den Kauf dieses Buches.

In leicht verständlicher Weise, doch immer mit hoher Wissenschaftlichkeit, erfährt der Leser das Wichtigste über die Moore im Landschaftshaushalt, über die Typen der Moore (ökologische und hydrologische Moortypen), über die pflanzliche und tierische Lebewelt der mitteleuropäischen Moore und schließlich über die Moorlandschaften Mitteleuropas überhaupt. Ein größeres Kapitel ist den Mooren der Erde gewidmet: Europa, Nordasien, Nord- und Mittelamerika, Südamerika, Afrika, Süd- und Ostasien, Australien und Neuseeland. Beeindruckend sind die (wohl nicht immer ganz gesicherten) Zahlen über die Ausdehnung der Moore und ihre Mächtigkeit. Man erfährt, daß die Moore in der UdSSR eine Fläche von 715000 km² oder 3,2% der Landoberfläche einnehmen, in den USA 215000 km², in Indonesien, einer tropischen Region, 170000 km². Was verbirgt sich hinter den Zahlen? Die Existenz gewaltiger Wasserspeicher auf der Erde und Torf als eine ergiebige, bei rationellem Umgang auch nachwachsende Rohstofflagerstätte für vielfältige Nutzung: als Energieträger, als Mittel zur Bodenverbesserung, als wichtiges Bademedium in der medizinischen Therapie, um nur einige Beispiele zu nennen. Die letzten Seiten des Buches sind dem Schutz der Moore als wesentliche Regulatoren im Wasserhaushalt und als Reservate einer bedrohten spezifischen Pflanzen- und Tierwelt gewidmet, und die für den Erhalt dieser Feuchtlandschaften weltweit bereits eingeleiteten Maßnahmen werden vorgestellt.

Der erdgeschichtlich interessierte Leser findet einprägsame Profilschnitte durch die wichtigsten Moortypen, die ihren Werdegang wiedergeben. In dieser Hinsicht bleibt zu wünschen, daß bei einer eventuellen zweiten Auflage des Buches der in den Moorfolgen konservierten Pflanzen- und Klimageschichte seit Ausgang der letzten Eiszeit ein eigenes Kapitel gewidmet würde.

Das Buch kann man allen empfehlen, die eine naturnahe Landschaft schätzen und erhalten wollen und dafür naturkundliches Rüstzeug benötigen. Manchen Fernerstehenden wird es für dieses Ziel gewinnen.

LOTHAR EISSMANN